



SCHWEIZERISCHES GENERALKONSULAT
PRAG

PRAG IV, 11. Juli 1945

Aktenzeichen: { Unser: I/Sc
Ihr:

aa

Vertraulich!

POLITISCHES DEPARTEMENT
25. JUL. 1945 093072
REF. C.45 Tch. 117

Herr Kobli

(Kopie an Herrn
Hohl, Gehr. d. Beh.
Absatz, zur Beh.
gesandt).

24.71 ca.

Wint
M. Jesler

Herr Minister,

Ich beehre mich Bezug zu nehmen auf den
Telegrammwechsel betreffend die Schweizerreise der Herren
Direktoren Tuček und Pázman von der Nationalbank Prag bzw.
Bratislava. Die von der Handelsabteilung angeregte Erwei-
terung ihres Auftrages liess sich nicht erwirken, da die
Reise der Kontaknahme und Information dienen sollte.

Indessen machte die Frage der Anbahnung
der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen bemerkenswerte
Fortschritte: Der Referent für die Weststaaten in der Han-
delssektion des Aussenministeriums erklärte mir in der heu-
tigen Konferenz, dass von tschechoslowakischer Seite beab-
sichtigt sei, mit der Schweiz allernächstens in Verhandlun-
gen zur Wiederaufnahme der Wirtschafts- und Handelsbezie-
hungen einzutreten. Für die Bestellung der Delegation be-
dürfte es allerdings noch eines Beschlusses des Ministerrats.
Ich habe am 14. Juli eine Konferenz mit dem Chef der Wirt-
schaftssektion im Aussenministerium und hoffe dann Näheres
berichten zu können. Meinerseits erklärte ich - entsprechend
Ihren telegrafischen Weisungen - dass wir bereit wären in
Verhandlungen einzutreten unter der Bedingung, dass diese
die gesamten Handels- und Wirtschaftsfragen inklusive den
Warenverkehr umfassen. Mein Interlocutor bezeichnete Letz-
teres als eine Selbstverständlichkeit und Hauptsache.

An die Abteilung für Auswärtiges
des Eidg. Politischen Departements
B e r n .

./2



- 2 -

Aus privater Quelle habe ich gehört, dass der Ministerrat neulich die Frage allfälliger Zuckerlieferungen an die Schweiz erörtert habe. Das Kabinett habe zur Frage positiv Stellung genommen. Die Stimmen seien allerdings geteilt gewesen, wobei die kommunistischen Mitglieder negative Voten abgegeben hätten. Ferner vernahm ich, dass die Russen der tschechoslowakischen Regierung freie Hand gegeben hätten Handelsverbindungen einzugehen, auch mit der Schweiz. Diese Information findet eine Bestätigung in neulichen Ausführungen des Ministers für Aussenhandel Ripka. Ich lege Ihnen den einschlägigen Passus in Übersetzung bei.

In der obenerwähnten Unterredung ventilierten wir auch die Frage einer Flugverbindung Schweiz - Tschechoslowakei. Ich machte geltend, dass bei der jetzigen totalen Unterbrechung des Eisenbahn- und Postverkehrs es für die Wiederaufnahme des Handels- und Warenverkehrs die Herstellung des personellen und postalischen Kontakts durch eine Fluglinie eine unerlässliche Voraussetzung sei. Tschechischerseits ist man dazu durchaus positiv eingestellt, es wurden Schwierigkeiten der Benzinfrage angetönt, doch glaube ich, dass man hier in der Lage wäre, diese zu überwinden. Meine Frage, ob vielleicht seitens der Besatzungsmacht Einwendungen zu erwarten wären, wurden verneint. Unter diesen Umständen wäre ich Ihnen zu Dank verbunden, wenn Sie prüfen und mir mitteilen wollten, ob wir in der Lage wären, die erforderlichen Maschinen bereitzustellen.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Schweizerisches Generalkonsulat

Der Generalkonsul:

1 Beilage erwähnt.

